

194) Die Leonhardt'sche Stiftung, von dem verstorbenen Hofbrauerverwalter Carl Glob. Leonhardt zu Dresden begründet, bezweckt die Unterstützung armer Dienstboten und Tagelöhner beiderlei Geschlechts, sowie armer Handwerker und der Wittwen dieser Kategorien. Nur Personen haben Anspruch auf Unterstützung, welche das 60. Lebensjahr überschritten haben. Die Verwaltung der Stiftung liegt unter Kontrolle des Stadtraths statutenmäßig einem Bürgerausschusse ob, gegenwärtig bestehend aus Rfm. C. Alfr. Kössler, Rfm. Wollmann, Rechtsanw. Hugo Leonhardi, Fbrkt. F. A. Bierling u. Rfm. Mor. Ottom. Schubert.

195) Die Dr. Günz'sche Stiftung unter dem 1. Oktober 1856 von dem i. J. 1875 verstorbenen Dr. jur. Justus Frdr. Günz allhier durch Uebertragung des ihm zugehörigen Adress-Comptoirs nebst Zubehör, insbesondere des Rechts zur Herausgabe des Dresdner Anzeigers an hiesige Stadtgemeinde begründet, 1) zur jährl. Vermehrung des hiesigen Bürgerhospital-Fonds; 2) zur Begründung und Unterhaltung eines Asyls für Solche, die wegen Mangels der Heimathsangehörigkeit, des Bürgerrechts oder aus sonst einem Grunde in bereits hier bestehende Hospitäler nicht aufgenommen werden können; 3) zur Verschönerung der Stadt und anderen gemeinnützigen Einrichtungen und 4) zu Armenspeisungen und anderen milden Zwecken.

196) v. Schröder-Derschau-Stiftung zur Erhaltung des immerwährenden Andenkens an den am 12. Februar 1858 hier verstorbenen Kais. Russ. Wirkl. Geh. Rath Andr. v. Schröder, von Frau Mathilde von Derschau geb. von Salza mit 30,000 Mk. begründet, bezweckt die Unterstützung hiesiger Armer alljährlich am Todestage des Herrn v. Schröder. Die Verwaltung der Stiftung liegt dem Rathe ob.

197) Stiftungen des Baron Adolf von Malzan: 1) Johannes-Stiftung, Stiftungskapital 3000 Mk. Die Zinsen hiervon werden am Geburtstage Sr. Majestät d. höchstsel. Königs Johann, als am 12. Dezbr., an 20 arme Schulmädchen aus der Altstadt-Dresden zur Hälfte ev., zur Hälfte kath. Konf., welche je nächstfolgende Ostern die Schule verlassen, vertheilt. 2) Amalien-Stiftung, Stiftungskapital 3000 Mk. Die Zinsen hiervon sind zur Unterstützung armer alter Frauen in Altstadt-Dresden, zur Hälfte kath., zur Hälfte evang. Glaubens bestimmt, und erfolgt die Auszahlung am 13. Novbr., als dem Geburtstage Ihrer Majestät der höchstseligen Königin Mutter. 3) Alberts-Stiftung, Stiftungskapital 3000 Mk. Die Zinsen hiervon erhalten 20 der ärmsten ältesten Männer der Altstadt-Dresden, unverheirathet oder verwittwet, zur Hälfte kath., zur Hälfte evang. Konfession, am 23. April jeden Jahres — dem Geburtstage Sr. Majestät des Königs Albert. 4) Brod- und Speisemarken-Stiftung, Stiftungskapital 6000 Mk. Die Zinsen davon werden für Arme in Neustadt-Dresden während jedes Winterhalbjahres zu vorgedachtem Zwecke verwendet. 5) Stiftung für die Armenspeiseanstalt, Stiftungskapital 1500 Mk. Zur unentgeltlichen Verabreichung von Speisemarken an arme hilfsbedürftige Personen. 6) Stiftungen für die hiesige israelitische Gemeinde, Stiftungskapital 1500 Mk. Die Zinsen hiervon sind zur Hälfte am Geburtstage Sr. Maj. des höchstsel.

Königs Johann, zur anderen Hälfte am Geburtstage Ihrer Majestät der höchstsel. Königin Mutter an hiesige israelitische Arme zu vertheilen.

198) Botanische Friedrich-August-Stiftung, den 25. November 1858 von der Gesellschaft Flora zum lebendigen Andenken an den höchstsel. König Friedrich August II. als speciellen Pflanzenkenner begründet, hat den doppelten Zweck: 1) daß bei der im Frühjahr oder im Sommer stattfindenden Pflanzen- u. Blumenausstellung ein höchster Preis unter der Benennung: „Preis der Friedrich-August-Stiftung“, bestehend in 60 Mark, für eine den zeitgemäßen Anforderungen der wissenschaftlichen Botanik entsprechende Leistung im Gebiete der Pflanzen-Kultur ausgesetzt und ertheilt wird; und 2) daß einem jungen strebsamen Gärtner bei einer Reise ins Ausland eine Unterstützung von 150 Mk. zu Theil werden soll. Die Aufforderung zur Bewerbung um dieselbe erfolgt durch Bekanntmachung im Dresdner Anzeiger und in der Leipziger Zeitung.

199) Das Reide'sche Gestift. Der churfürstl. sächs. Leibmedikus Dr. Johann Christoph Reide begründete in seinem Testament vom 23. März 1751 in seinem der böhmischen Gemeinde legitimen Gartengrundstücke an der Elbe (jetzt Wasserstr.) eine Schule für diese Gemeinde und ein Armengestift. Die Gestiftsschule wurde am Schlusse des Jahres 1843 aufgehoben und den Kindern der böhmischen Gemeinde rechts der Elbe dafür Freischule in den städtischen Bezirksschulen gewährt. Das Armengestift bewohnen 5 Hospitaliten aus genannter Gemeinde.

200) Nanette-Schie-Stiftung (ein Kapital von 15000 Mk.) von Frau Aug. Wallerstein, geb. Schie, errichtet. Die Zinsen des vom Stadtrathe verwalteten Kapitals werden vom Administrator mit 90 Mk. an den israelit. Frauenverein und mit 510 Mk. an hiesige hilfsbedürftige und kranke Frauen vertheilt.

201) Moriz Elimener'sche Waisenstiftung. 60000 Mk., die vom Vorstande der israelit. Religionsgemeinde zu Dresden verwaltet werden, zur Erziehung von vier Ganz- und Halbwaisen jüdischer Religion bis zum erfüllten 14. Lebensjahre. Waisenkinder, die mit dem Stifter verwandt sind, oder von Mitgliedern der israel. Religionsgemeinde zu Dresden abstammen, sind vorzugsweise zu berücksichtigen.

202) Israelitische Lippmann-Stiftung. Die jährlichen Zinsen (etwa 1100 Mk.) werden einem Mitgliede der Dresdner Stadtgemeinde, welches krank und mittellos ist, und zwar entweder einem Manne, welcher an Blasen- und Nierenkrankheit leidet, oder einer Frau, welche an Brustkrebs leidet, auf Lebenszeit oder bis zur Heilung verliehen. Verwalter: der Stadtrath.

203) Stipendium für Studirende: Bierling, Fr. Sam., Hofmündbäcker, Test. v. 24. Okt. 1827. Vermächtniß 6000 Mark zu 2 Stip. für Theologen. Administr. und Koll.: der jedesmalige Pastor zu Neustadt-Dresden und Einer aus der Nachkommenschaft wailand der Frau Joh. Christiane Bierling, (3. B. Rechtsanwalt Hippe.)

Die Beerstiftung ertheilt israelitischen Studirenden aus Sachsen, zunächst aus Dresden, Stipendien von mindestens 120 Mk. jährlich. Die